

Räume der Offshore-Welt: Fotoausstellung zu Steueroasen und Offshore-Zentren in Europa - Factsheet

Mit dem Stichwort "Steueroase" oder "Offshore Zentrum" verbinden Viele Bilder von abgeschiedenen Inseln, sonnigen Stränden, Diskretion, mobilem, flüchtigem und sauberem Kapital. Diese Assoziationen vermittelt die Finanzindustrie. Mit der Ausstellung zeigen wir wie Räume der Offshore-Welt wirklich aussehen: Fotos von Briefkastenfirmen, Profiteuren, öffentlicher Armut, der Welt der Statussymbole und grauen Berater-Mäuse. Außerdem vermitteln wir Hintergründe zur Offshore-Welt, Verteilungsfragen und zu Regulierungs-oasen, den schwarzen Löchern im Finanzsystem.

Was ist eine Steuer- und Regulierungs-oase?

Steuer- und Regulierungs-oasen sind Orte mit einem Gesetzesrahmen, der Personen auf legale oder illegale Weise hilft, Gesetze und Regeln des Ortes zu umgehen, wo die substantielle unternehmerische Tätigkeit stattfindet. Andersherum gesagt, setzen Steueroasen nationale Gesetze außer Kraft, ohne dass die betreffende Person oder das Unternehmen umziehen muss.

Steuer- und Regulierungs-oasen funktionieren in ähnlicher Weise, wobei das Hauptmerkmal der Regulierungs-oase nicht der Steuervorteil, sondern die Nutzung zur Umgehung von Finanzmarktregeln (z.B. Eigenkapitalvorschriften) ist. Viele Steueroasen sind zugleich Regulierungs-oasen.

Ein weiteres Merkmal von Steuer- und Regulierungs-oasen ist die Geheimhaltung. BesitzerInnen von Vermögen und Unternehmen bleiben anonym, wenn sie Treuhänder bestimmen. Die Finanzämter der Ursprungsstaaten erhalten wegen des Bankgeheimnisses keine Auskunft über BesitzerInnen und Summen auf den Konten.

Personen oder Unternehmen, die eine Steueroase benutzen, zahlen eine Gebühr, Honorare oder einen niedrigen Steuersatz statt regulärer Steuern. Die Finanzbranche muss sich an weniger oder keine Regulierungen halten, z. B. bei spekulativen Geschäften ausreichend Eigenkapital zu halten.

Offshore-Zentren sind „kommerzielle Gesellschaften, die von Steueroasen beherbergt werden, die deren Strukturen benutzen, um durch die Gesetze der Oase BewohnerInnen anderer Staaten Vorteile zu verschaffen. Mit anderen Worten: Offshore-Zentren setzen sich zusammen aus BuchhalterInnen, AnwältInnen, Bankangestellten und deren assoziierten Treuhandgesellschaften, die Leistungen an diejenigen verkaufen, welche die Mechanismen nutzen wollen, die durch die Steueroase geschaffen wurden.“ (Netzwerk Steuergerechtigkeit)

Merkmale von Steueroasen nach dem Bericht über schädliche Steuerpraktiken der OECD (1998):

- Steueroasen werden von Angehörigen anderer Staaten genutzt, um Steuerzahlungen im eigenen Land zu umgehen. Ausländer zahlen in Steueroasen keine oder niedrige Steuern;
- keine Weitergabe relevanter Informationen an Finanzbehörden von Regierungen, deren BürgerInnen Steueroasen nutzen;
- fehlende Transparenz;
- Investitionen oder Transaktionen werden allein unternommen, um Steuern zu sparen. Firmen müssen nicht vorweisen, dass sie tatsächlich unternehmerisch tätig sind.

Einige Vorgehensweisen:

- Nutzung geheimer Bankkonten
- Anlegen von Offshore-Stiftungen bzw. Trusts
- Einrichten von Scheinfirmen
- Fälschung von Unterlagen
- Nutzung von Transferpreisen
- Gewinnverschiebung durch Kreditvergabe zwischen Mutter- und Tochterfirmen
- Handel mit Lizenzen und Urheberrechten
- Verlagerung von Kapital bzw. eines Firmensitzes von einer Oase zur nächsten.

Wer nutzt Steuer- und Regulierungsasen? Welche Dimension hat Steuerflucht?

Über Reichtum und Steuerflucht liegen kaum offizielle Statistiken vor; die Geschäfte der Finanzindustrie werden intransparent geführt. Damit muss die Dimension von Steuerflucht geschätzt werden. Der Umfang illegitimer internationaler Finanzströme beträgt ca. 1–1,6 Billionen US-Dollar pro Jahr. Diese umfassen zu ca. 60–65 % Steuerhinterziehung, 35–40 % Geldwäsche, davon nur 0,005 % auf Terrorismusfinanzierung.

Unternehmen nutzen Verdunkelungsasen im größten Umfang. Sie gründen formal Unternehmensteile in Steueroasen, um Gewinne dorthin zu verlagern und somit keine Steuern darauf zu zahlen, um falsche Rechnungen für vorgetäuschte Lieferungen auszustellen oder Finanzströme zwischen Firmenteilen zu simulieren. Der Umfang dieser grenzüberschreitenden illegitimen Geldflüsse im Unternehmenssektor wird auf 700 Mrd. bis 1 Billion US-Dollar geschätzt. Das deutsche Finanzministerium rechnet mit einem jährlichen Verlust in Höhe von 65 Mrd. Euro durch grenzüberschreitende Gewinnverlagerungen.

Dazu kommen die Kosten, die **Finanzunternehmen** durch die Nutzung von Schattenfinanzplätzen verursacht haben, beispielsweise durch riskante Spekulationen von Tochterunternehmen (Schattenbanken) im Vorfeld der Krise.

Die zweitgrößte Gruppe der Nutznießer sind **Reiche, genannt High Net Worth Individuals bzw. HNWIs** (Personen genannt, die Finanzanlagen in der Höhe von mindestens 1 Million US-Dollar besitzen, und zwar ohne Wert- und Konsumgegenstände und Erstwohnsitze). Diese Personengruppe hat etwa ein Drittel ihres Vermögens in Verdunkelungsasen angelegt. Das Vermögen von HNWIs wird mit 40,7 Billionen US-Dollar angegeben. Nach konservativen Schätzungen betrug die Summe des Privatvermögens von HNWIs in Steueroasen 11,5 Billionen US-Dollar. Damit gehen jährlich 225 Mrd. US-Dollar Steuereinnahmen allein aus der Besteuerung von Privatpersonen verloren, wenn eine durchschnittliche Rendite von 7,5 % und ein Steuersatz von 30 % angenommen wird.

Ranking der Verdunkelungsasen des internationalen Netzwerks Steuergerechtigkeit.

Die Top Ten:

1. Delaware (USA)
2. Luxemburg
3. Schweiz
4. Cayman Inseln
5. Großbritannien (London)
6. Irland
7. Bermuda
8. Singapur
9. Belgien
10. Hongkong
11. Jersey
12. Österreich
13. Guernsey

Wer ist besonders betroffen?

Besonders betroffen sind Entwicklungsländer, die den Steuertricksereien von großen Unternehmen und ihrer reichen BürgerInnen wenig entgegenzusetzen haben. Vorsichtige Schätzungen beziffern die Verluste der Entwicklungsländer durch illegitime Geldflüsse durch Unternehmen auf 350–500 Milliarden US-Dollar. Die Summe übersteigt bei weitem die gesamte Entwicklungshilfe der reichen Länder in Höhe von 103,7 Mrd. US-Dollar (2007).

Indirekt tangiert Steuerflucht und die Umgehung von Regulierung VerbraucherInnen und durchschnittliche ArbeitnehmerInnen. Seit der Ausbreitung der Steueroasen ist der Anteil der Lohn-, Mehrwert- und Verbrauchsteuern in so gut wie allen OECD-Staaten gestiegen, während der Anteil der Gewinn- und Vermögenssteuern gesunken sind. Nicht zu vergessen sind geschiedene Frauen, deren Partner sich durch die Nutzung von Verdunkelungsasen vor Unterhaltszahlungen drücken.

Politische Maßnahmen

Es wird so getan, als ob das Problem der Verdunkelungs- und Schattenfinanzplätze erkannt sei. De facto tut sich jedoch wenig. Die internationalen Initiativen gegen Steueroasen lassen viele, politisch gewollte Umgehungsmöglichkeiten. Die Zinsrichtlinie der Europäischen Union ist löchrig wie ein Schweizer Käse und spart verschiedene Unternehmens- und Kapitalarten aus. Die Initiative der OECD ("schwarze und graue Listen") wurde derartig verwässert, dass Steueroasen von der Liste gestrichen werden, wenn sie nur 12 bilaterale Doppelbesteuerungs- oder Informationsaustauschabkommen geschlossen haben – selbst wenn diese Abkommen bedeutungslos sind. Mächtige Staaten wie Großbritannien oder die USA, die insbesondere Unternehmen vielfältige Möglichkeiten bieten anonyme Geschäfte zu tätigen, werden erst gar nicht gelistet. Territorial kleine, aber hinsichtlich der Finanzaktivitäten große Staaten haben immer noch das Bankgeheimnis (u.a. die Schweiz, Österreich, Luxemburg).

Das Vorgehen der USA mit Steuerbetrügereien über die UBS hat gezeigt, dass die Bekämpfung von Steuerflucht nur eine Frage des politischen Willens ist. Viele Maßnahmen scheitern, weil die Finanzindustrie und Begünstigte durch Lobbyarbeit die Einführung von Gesetzen verhindern, die Steuerflucht erschweren. So weichten CDU und FDP in Deutschland ein Gesetz auf, mit dem v.a. die Steuerhinterziehung im Unternehmenssektor begrenzt werden sollte.

Forderungen

In einer Zeit, in der SteuerzahlerInnen für die Folgen liberalisierter Finanzmärkte und der Ausnutzung von Regulierungslücken durch Finanzunternehmen und AnlegerInnen einstehen müssen, muss die Steuerpolitik vollkommen umgekehrt werden. Unfaire Steuerfluchtpraktiken müssen verhindert werden, die Umgehung von Finanzmarktregulierungen durch Schattenbanken u.ä. muss verboten werden und die durch Steuerdumping hervorgerufene Abwärtsspirale muss gestoppt werden.

Einige wichtige Maßnahmen und Forderungen von Attac:

- Regulierungslöcher schließen: Steuer- und Regulierungs- oasen müssen unter Druck gesetzt werden, Mindest-Eigenkapitalanforderungen zu stellen. Sie müssen Informationen an die Finanzmarktaufsicht anderer Staaten weitergeben. Außerbilanzielle Zweckgesellschaften (d. h. in Steueroasen ausgelagerte Firmenteile) müssen verboten werden.
- Steuer- und Regulierungs- oasen haben gerade im Vorfeld der Krise hohe Gewinne gemacht, indem sie Regulierungen anderer Staaten unterlaufen haben. Wenn sie nun Hilfen bekommen (z.B. von der EU), darf das nur unter der Bedingung geschehen, dass sie den Status der Steuer- und Regulierungs- oase ablegen.
- Banken, die mit staatlichen Geldern gerettet werden/wurden, müssen ihre Filialen in Schattenfinanzplätzen schließen.
- Aufhebung des Bankgeheimnisses.
- Automatischer Informationsaustausch: Wie bei Arbeitseinkommen sollen Steuerbehörden des Wohnsitzlandes Informationen von Banken über Kontendaten zu anderen Einkommen und Vermögen erhalten.
- Sanktionen gegen Steuer- und Regulierungs- oasen: Entzug der Lizenz von Banken die Beihilfe zur Steuerflucht betreiben, Einführung von Quellensteuern auf Überweisungen in Steueroasen, Meldepflicht für Geschäfte mit Steueroasen, Aufhebung handelspolitischer Vorteile, Einschränkung des Kapitalverkehrs.
- Steueroasen sollen auf einer schwarzen Liste verzeichnet und mit geeigneten Wirtschaftssanktionen belegt werden. Die Liste muss klare Kriterien zur Bestimmung einer Verdunkelungs- oase haben und keine Staaten aus politischer Opportunität aussparen, wie das in der Vergangenheit häufig mit Delaware oder London passiert ist. Eignen könnte sich das Transparenz-Index des Netzwerks Steuergerechtigkeit.
- Steuerliche Transparenz für internationale Unternehmen. Sie müssen veröffentlichen in welchen Ländern Tochterfirmen oder Niederlassungen bestehen und wie hoch die jeweils ausgewiesenen Gewinne und Ertragssteuern sind.
- Erweiterung der Zinsrichtlinie der EU. Ausdehnung auf alle Kapitalarten.

Daten zur Ausstellung

Ausstellungsorte

21.09.-15.10.09: Dortmund, Reinoldinum (D)
02.11. - 06.11.09 Mödling-Guntramsdorf (AT)
3.11.-1.12.09 Oldenburg (D)
09.11.-18.11.09 Wien
23.11.-19.12.09 Eisenstadt (AT)
9.12.-23.12.09 Leobersberg (AT)
29./30.01.10 Basel
01.02.-29.02.10 Lindau (D)
07.01.-20.01.10 Graz (AT)
17.1.-17.2.10 Brannenburg (D)
März 2010 Stuttgart (D)
15.03.-05.04.10 Innsbruck (AT)
April 2010 Neuss (D)
Mai 2010 Heilbronn, Fürth (D)
Juni 2010 Heidenheim (D)
15.6.-15.7. Erlangen (D)
Juli 2010 Berlin
August 2010 Bodenseekreis (D)
September 2010 Köln (D)
01.10.-22.10.10 Saarbrücken (D)
November 2010 Schleswig (D)

Weitere Ausstellungsorte: Leonberg, Rheinisch-Bergischer Kreis, Berlin-Zehlendorf, Leobersdorf, Stade, Schwaz, Perchtoldsdorf.

Aktuelle Liste: www.attac.de/steueroasenausstellung

Projektteam

Die Steueroasen-Projektgruppe setzt sich zusammen aus Mitgliedern der AG Finanzmärkte und Steuern von Attac Deutschland und dem Planungsbüro "Stadtblind".

Katalog zum Projekt

Räume der Offshore-Welt. Steueroasen und Offshore-Zentren in Europa, hrsg. von Silke Ötsch und Celia Di Pauli, Frankfurt, Verlag Attac-Trägerverein, September 2009.

In diesem Buch werden Fotos der konkreten Orte der Offshore-Welt gezeigt. Eine Steueroase ist keine paradiesische Insel, sondern eine Ansammlung von Briefkästen mit einer Vielzahl von Adressen, der Scheinfirmen, schwer zugängliche private Orte, eine Welt der grauen Beratungsmäuse. Zu sehen sind u.a. Fotos der Finanzsümpfe Luxemburg, Österreich, Irland, Schweiz, Jersey und des Offshore-Zentren Londons.

Hintergründe zum Phänomen der Steuer- und Regulierungs-oase werden in Beiträgen von ExpertInnen vermittelt: Was ist der (Un)sinn einer Steueroase? Wann und warum sind Steueroasen entstanden? Welche Auswirkungen haben Steueroasen auf Entwicklungsländer? Was haben sie mit der Finanzkrise zu tun? Warum ist Deutschland ein Niedrigsteuerland und warum ist Österreich eine Steueroase? Wie können sie abgeschafft werden?

Mit Fotoserien zu Steueroasen in Europa und Beiträgen von Christian Chavagneux / Richard Murphy / Ronen Palan, John Christensen, Klemens Himpele / Sybille Pirklbauer, Detlev von Larcher, Andreas Missbach, Silke Ötsch, Celia Di Pauli, ver.di Abteilung Wirtschaftspolitik.

152 Seiten, 9,50 Euro,
ISBN 978-3-9813214-0-1
Bestellen: <http://shop.attac.de/>
oder: <http://www.attac.at/shop.html>